

**13. WINTER
RAID®**
RALLYE INTERNATIONALE
13. – 16. JANUAR 2016

Nach zwei Jahren Winter-RAID-Abstinenz haben Irene und ich diese Herausforderung erneut angenommen. Diesmal aber nicht mit unserem bereits mehrfach eingesetzten Ford Mustang, sondern mit unserer ‚Isabella‘, welche wir als letzte Bewährungsprobe vor der Rallye Peking-Paris 2016 nochmals ausführlich testen wollten.

So standen wir also am Mittwoch ab 15:30 Uhr bestens ausgerüstet in St. Moritz in der Via Maistra am Start und harreten der Dinge, die da kommen würden. Als Teilnehmer mit dem ältesten Fahrzeug gebührte uns die Startnummer 1 und der Start war demzufolge pünktlich um 16:00 Uhr vorgesehen.



Davor blieb genügend Zeit für Interviews (für die Sendung TACHO vom 21. Februar) und für Gespräche mit Freunden und (Un-)bekannten. Fabrizio und Jonas brauche ich nicht weiter vorzustellen, hingegen das unten rechts abgebildete deutsche Ehepaar war bis dahin auch uns unbekannt. Wie sich herausstellte, wollten sie mich in meiner ‚alten Kiste‘ anlässlich meiner Testfahrt vom Vortag auf den Julier überholen, was aber offenbar gründlich misslang. Trotz ihrem neuen Fahrzeug mit viel mehr PS sei

der Abstand zu mir immer grösser geworden und er hätte alle Mühe gehabt, sein Fahrzeug auf der schneebedeckten Fahrbahn stabil zu halten. Schliesslich habe er aufgegeben und zu seiner Frau gesagt: *Der da vorne trainiert sicher für den Winter RAID!* Natürlich habe ich ihm nicht gesagt, dass an ‚Isabellas‘ Hinterachse eine Selbstsperrdifferenzial eingebaut ist, sondern freute mich still vor mich hin 😊.



Von St. Moritz aus ging es via Zernez, Ofenpass und Livigno weiter nach Bormio wo die erste Übernachtung angesagt war. Wir kämpften uns mühsam durch das Schneegestöber und manchmal fand man die Strasse vor lauter Schnee nicht!



Der letzte Satz stimmt natürlich nicht! Das Foto oben stammt von meiner Testfahrt auf den Julier und das war der einzige Tag, wo es wirklich schneite. Ansonsten lag einfach überall viel zu wenig Schnee und schneebedeckte Strassen fanden wir zu unserem Leidwesen erst ab ca. 1'800 Meter ü.M. vor.



Dafür waren das Wetter und die Aussicht in den Dolomiten einmalig!



Am zweiten Tag ging es weiter über unzählige Pässe und Bergstrecken nach Cortina d'Ampezzo, wo wir zwei Mal übernachteten. Die diversen Sonderprüfungen – insbesondere die Schlauchprüfungen – gelangen uns teilweise sehr gut. Schade war nur, dass bei einigen Sonderprüfungen die verlangten Durchschnittsgeschwindigkeiten auf gewissen schneefreien Bergstrecken so hoch waren, dass wir mit unserer Motorenleistung keinerlei Chance hatten, das geforderte Zeitlimit auch nur annähernd zu erreichen. Dafür hatten wir auf den schneebedeckten Abschnitten keinerlei Mühe; ‚Isabella‘ ist wirklich wintertauglich, nicht zuletzt auch wegen der eingebauten Stand- und Sitzheizung.

Am Samstag ging es wieder in Richtung St. Moritz und die letzte Etappe, welche von Tschiers nach St. Moritz führte, war zu einem grossen Teil schneebedeckt und wir konnten unsere Trümpfe nochmals vollständig ausspielen, so dass wir tatsächlich als Erste in St. Moritz bei Padrutt's Palace ankamen.

Zu einem Pokal hat es leider nicht gereicht, wir wurden aber zweite in der Kategorie *Vorkriegsfahrzeuge*. Das hat aber die abendliche Schlussfeier bei Käsefondue und an- und abschliessendem Barbesuch nicht beeinträchtigt und wir waren froh, dass wir in der gleichen Lokalität ein Zimmer gebucht hatten.

Am Sonntag hat es dann wieder richtig geschneit und ich konnte über den Julier nochmals alle Register ziehen (Irene fuhr mit dem eigenen Fahrzeug nach Hause). Gut, hatte ich vor der Rallye diese Überfahrt bereits geübt. Es machte wirklich Spass, hat aber die Schlussrangliste nicht mehr beeinflusst ...

Die ganze Rallye verlief für uns ohne jegliche Zwischenfälle und im Gegensatz zu anderen Jahren gab es auch sonst kaum zerknittertes Blech. Lediglich ein Teilnehmer suchte in einer Haarnadelkurve aus unerfindlichen Gründen einen anderen Weg und zerlegte seinen Oldie fachgerecht zu einem Totalschaden. Beide Fahrer blieben jedoch unverletzt.

„Isabella“ hat nach den Sanderfahrten jetzt auch Schneefahrten und ist bereit für Peking-Paris. Die Verschiffung wird anfangs April erfolgen und bis dahin habe ich noch Zeit, alles in Ruhe zu packen und zu kontrollieren. Vielleicht reicht es ja noch für eine weitere Probefahrt!

